

Belinda Bauer: „Das Ding der Unmöglichkeit“

## Am Beispiel der Lumme

Von Sonja Hartl

18.09.2026, Deutschlandfunk Kultur, Neue Krimis

**Belinda Bauers „Das Ding der Unmöglichkeit“ ist ein hypnotischer Kriminalroman über die Jagd nach einem gestohlenen Vogelei – und eine packende Studie über Gier und Obsession im Zeitalter des Kapitalismus.**

Brecon Beacons, Wales. Weird Nick findet auf dem elterlichen Dachboden ein Holzkästchen, in dem ein rotes Vogelei liegt. Weil der leidenschaftliche Computerspieler dringend Geld für einen neuen Gaming-Stuhl braucht, stellt er das Kästchen mit dem Ei auf eBay ein. Kurz darauf wird er zuhause überfallen – und das Ei gestohlen.

Nach dem ersten Schock ist Weird Nick klar: Offenbar hatte er etwas Wertvolles in seinem Besitz. Also macht er sich mit seinem Kumpel Patrick auf die Suche nach dem Dieb.

Ein gestohlenes Vogelei klingt erst einmal nicht nach einem packenden Stoff, aber genau dazu wird es in Belinda Bauers faszinierendem Kriminalroman „Das Ding der Unmöglichkeit“.

### Sammelobjekte aus Yorkshire

Die britische Autorin verbindet Weird Nicks spannende Suche nach dem Ei mit einem zweiten Handlungsstrang, der von einer wahren Geschichte inspiriert ist.

In den Zwischenkriegsjahren haben sich in Yorkshire arme Pachtbauern unter Lebensgefahr die Klippen hinabgeseilt, um die auffällig gefärbten Eier aus den Nestern der dort brütenden Lummen zu stehlen und sie zu verkaufen.

Darunter war auch das „Metland Egg“: eine Bezeichnung, hinter der sich insgesamt 30 rote Eier verbargen, die vermutlich zwischen 1912 und 1938 gefunden wurden. Es waren die einzigen bekannten roten Lummeneier, die je gefunden wurden, begehrte und teure Sammelobjekte.

In Belinda Bauers Roman ist es nun die sechsjährige, spindeldürre Celie, die das erste der begehrten roten Eier aus einem Nest stiehlt. Nur sie ist schmal genug, um durch eine Felspalte zum Nest zwischen den Klippen zu gelangen. Das Lummenei wird Celies Leben verändern – und sie und andere Menschen in Gefahr bringen. Denn Sammler zahlen nicht nur viel Geld für die seltenen roten Eier. Sie sind bereit, jedes Mittel einzusetzen, um sie in ihren Besitz zu bekommen.

Belinda Bauer

### Das Ding der Unmöglichkeit

Aus dem Englischen von  
Conny Lösch

Antje Kunstmann Verlag

400 Seiten

25,00 Euro

Die Szenen, in denen Lummen die Klippen von Yorkshire säumen und hart arbeitende Menschen in Lebensgefahr auf Eierdiebstahl gehen, sind atemberaubend schön und spannend. Bauer verklärt die Natur nicht, sondern macht sehr deutlich, wie nah Schönheit und Grausamkeit beieinander liegen.

### **Klassengesellschaft zwischen Armut, Antisemitismus und Kriegseuphorie**

Dazu zeichnet sie in dem Handlungsstrang um Celie ein feines Porträt von Englands Klassengesellschaft zwischen den Weltkriegen. Von der Armut, dem Antisemitismus, aber auch der wieder entflammenden Kriegseuphorie und dem damit verbundenen Versprechen von sozialem Aufstieg.

Vor allem aber ist „Das Ding der Unmöglichkeit“ eine faszinierende Studie über den schmalen Grat, der Leidenschaft und Obsession trennt – und über die Gefahr, die von Gier ausgeht. Man kann darin eine deutliche Parallele zu unserer Gegenwart erkennen: Ob Sammler von Wildvogeleiern oder ultrakapitalistische Tech-Bros – ihre Gier kennt keine Grenzen. Sie wollen besitzen, um zu besitzen, in dem Wissen, dass sie etwas haben, was niemand anders hat.

Dieses kurze Gefühl der Überlegenheit ist es wert, Menschen und Natur in Gefahr zu bringen. Und so wird aus einer scheinbar harmlosen Geschichte über ein gestohlenen Lummen-Ei ein packender Roman über die Welt, in der wir alle leben.

**„Das Ding der Unmöglichkeit“ von Belinda Bauer steht auf Platz 2 der Krimibestenliste September 2026 (PDF) von Deutschlandfunk Kultur.**